

Mein Kamui

Von abgemeldet

Kapitel 1

Fuma öffnete die Augen und seufzte. Er richtete sich auf. Neben ihm lag Kamui und schlief tief und fest. Fuma lächelte und strich ihm zärtlich eine Haarsträhne aus dem Gesicht. In dem Moment öffnete Kamui die Augen. „Entschuldige. Hab ich dich geweckt?“, wollte Fuma wissen. „Nein. Alles gut“, antwortete Kamui und sah ihn strahlend an. Fuma lächelte sanft.
„Ok“.

Er wollte aufstehen, doch Kamui packte ihn am Arm und zog ins Bett zurück. „Willst du heute den ganzen Tag im Bett verbringen?“, fragte Fuma. Kamui zog nur die Schultern hoch. „Wer weiss“, meinte er grinsend.

Kamui rollte mit den Augen. „Schatz, komm. Wir müssen doch was essen und so“, sagte er. „Mein Essen liegt neben mir“, antwortete Fuma und fuhr sich mit der Zunge über die Lippen.

Wieder rollte Kamui mit den Augen. „Du bist echt verrückt“, sagt er. „Verrückt nach dir, mein Schatz“, sagte Fuma und gab ihm einen Kuss.

Dann rollte er sich zur Seite und stieg aus dem Bett.
Als er die Tür öffnete, hörte er von unten ein lautes Gelächter.
„Was geht'n da schon wieder ab?“, fragte er. Fuma zog die Schultern hoch. „Werden wir gleich wissen“.

Die Beiden gingen in die Küche, wo Kusanagi grade dabei war, das Mehl aufzufegen.
„So eine Scheisse!“, fluchte er.

Karen kicherte. „Dumm gelaufen, was?“. „Haha“, brummte Sorata.
Yuzuriha holte Handfeger und Kehrblech. „Danke“, sagte Sorata.

Kamui grinste Arashi müde an.
Sie sah von ihm weg. Es war ja nicht so, das sie ihren jungen Anführer nicht mochte, doch in der letzten Zeit kamen sie nicht mehr so gut miteinander klar.

Kamui hatte versucht, das Gespräch zu ihr zu suchen, doch Arashi ignorierte ihn. Ihr Anführer war verzweifelt. Er wusste auch nicht genau, was mit ihr los war.

Als er bemerkte, das sie sich neben ihn stellte, fing sein Herz an zu rasen.
„Kann ich Mal mit dir sprechen?“, fragte Arashi. „Klar“, antwortete Kamui.

Die Beiden gingen nach draußen.

Arashi spielte nervös mit ihrem Rock. „Es tut mir leid, das ich dich in der letzten Zeit so Scheisse behandelt habe. Aber... Ich habe einfach Angst gehabt“.

Kamui legte seine Hände auf ihre Schultern. „Warum denn?“. Arashi seufzte. „Ich... erinnerte du dich noch, als wir damals gemeinsam nach Subaru-san gesucht haben?“. „Ja. Natürlich“, sagte Kamui.

„Ich... ich habe die Zeit mit dir echt genossen“, sagte Arashi und wurde knallrot. Kamui sah sie an.

„Und weiter?“.

Arashi warf die Arme um seinen Hals und küsste ihn. „Ich liebe dich“, sagte sie.

In dem Moment wurde ihr klar, was sie grade getan hatte. „Ich... ich bitte um Verzeihung“, sagte sie schnell und wandte sich ab.

„Arashi“, sagte Kamui sanft. „Ich mag dich wirklich sehr. Aber ich liebe Fuma“. „Ich weiss“, sagte Arashi schnell.